

Protokoll der Vorinformation zur Delegiertenversammlung

Datum: Donnerstag, 8. September 2022
Zeit: 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Ort: Oberstufenzentrum Dorneckberg Büren, Mensa

Anwesend: Delegierte des Zweckverbands Oberstufenzentrum Dorneckberg, Gemeindepräsidien und Gemeinderäte der Zweckverbandsgemeinden, Mitglieder des Vorstands, Schulleitung

Traktanden:

1. Begrüssung, Ablauf
2. Arealrundgang
3. Vorstellung Projekt Sanierung Aussenanlage (Konsultativabstimmung über Varianten)
4. Weiteres Vorgehen nach DV Entscheid
5. Weitere Investitionen 2023
6. Diverses (Jubiläen, Budget 2023)

Beilagen:

- Projektbeschrieb, Plan und Kostenaufstellung Minimalvariante
- Projektbeschrieb, Plan und Kostenaufstellung Erweiterungsvariante

Ging als Einladung an:

- Delegierte des ZV OSZD
- Ersatzdelegierte des ZV OSZD
- Gemeindepräsidien der Verbandsgemeinden
- Gemeinderäte der Verbandsgemeinden
- Vorstand ZV OSZD
- Schulleitung OSZD
- Finanzverwaltung OSZD

1. Begrüssung, Ablauf

Der Präsident des Zweckverbands begrüsst die anwesenden GemeindepräsidentInnen, die VertreterInnen aus den Gemeinderäten, die Delegierten, die Mitglieder des Vorstands, Andres Hofmann vom Planungs- und Architekturbüro und die neue Verbandssekretärin, welche sich anlässlich der DV vom 20.10.2022 vorstellen wird. Es sind einige Abmeldungen eingegangen.

2. Arealrundgang

A. Vögli lädt die Anwesenden zur Besichtigung der Aussenanlagen ein, wo Andres Hofmann die geplanten Sanierungen und Erweiterungen vorstellen wird.

3. Vorstellung Projekt Sanierung Aussenanlage

Das Projekt Sanierung Aussenanlage des OSZD soll im nächsten Jahr zur Ausführung gelangen. Nach einem längeren Evaluationsprozess ist die Konkretisierung nun so weit fortgeschritten, dass mögliche Sanierungsvarianten in einem ersten Schritt im Rahmen dieses Informationsanlasses breit vernehmlicht werden sollen. Es ist dazu eine Minimalvariante und eine Erweiterungsvariante ausgearbeitet worden. Das Projekt wird aktuell durch das Büro Hofmann Landschaftsarchitekten - www.hofmann-la.ch – bearbeitet. Das Büro erhielt im Rahmen einer durchgeführten Submission den Zuschlag, das Projekt ausführungsfähig vorzubereiten.

Ziel des Anlasses ist es, den Verbandsgemeinden in einem ersten Schritt die möglichen Ausführungsvarianten vorzustellen und Fragen dazu zu beantworten. In einem zweiten Schritt soll aufgrund der Rückmeldung zu den vorgestellten Varianten das weitere Vorgehen bestimmt werden.

Eine Volksabstimmung ist aus heutiger Sicht aufgrund der Kosten bei beiden Varianten nötig. Die Delegiertenversammlung des ZV OSZD soll im Rahmen der Budgetversammlung am 20. Oktober 2022 eine der beiden Varianten beschliessen und zuhanden der Volksabstimmung verabschieden.

Andres Hofmann fasst die Arbeiten der Minimalvariante aufgrund der projizierten Pläne zusammen. Die neuen roten Beläge werden wasserdurchlässig sein, da darunter kein geschlossener Asphalt mehr liegen wird. Eine Rollstuhlrampe ist bei dieser Variante nicht vorgesehen. Die Fahrzeugzufahrt würde in beiden Varianten mit Kosten von ca. CHF 5'000.- verbreitert. Die dadurch vereinfachte Zufahrt wird beim ganzen Umbau mehr Kosten sparen als sie verursacht, da Auf- und Abladen vereinfacht und weiteres Umladen auf kleinere Fahrzeuge vermieden werden kann. Der rote Platz kann punktuell und bestenfalls mit gerader Radstellung oder mit grossem Wenderadius befahren werden, an Ort und Stelle sollte jedoch nicht gelenkt werden, dies könnte dem Belag schaden.

Die Minimalvariante ist eine Sanierung ohne Mehrwert.

Die erweiterte Variante erschliesst alle Ebenen der Aussenanlagen rollstuhlgängig. Die Zufahrtsrampe wird auf die westliche Seite verschoben. Bei dieser Variante wird eine 60 m Laufbahn erstellt und es entsteht eine zusätzliche Grünfläche.

Die bestehende Beleuchtung funktioniert und könnte als Variante auf LED ausgebaut/umgerüstet werden. LED gibt eine bessere, genauere Ausleuchtung und generiert weniger Lichtverschmutzung. LED ist sehr langlebig. Das Leuchtmittel muss über Jahre/Jahrzehnte nicht ausgetauscht werden. Eine Analyse zeigt, dass die bestehenden Kandelaber das höhere Gewicht einer LED-Beleuchtung statisch tragen würden. Für den Schulbetrieb wird die Aussenbeleuchtung nicht/wenig genutzt. Damit zu einem späteren Zeitpunkt allenfalls zusätzliche Kandelaber erstellt werden könnten, ist geplant, beim Umbau Leerrohre zu verlegen.

Folgende Anregungen/Fragen werden diskutiert:

Die Versammlung ist sich einig, dass die Rollstuhlgängigkeit auch in der Minimalvariante priorisiert werden müsste. Und es stellt sich die Frage, ob die Minimalvariante nicht so konzipiert werden sollte, dass eine Erweiterung später möglich wäre und die Minimalvariante eine aufbauende Erweiterung nicht verunmöglicht (was bei der vorliegenden Minimalvariante der Fall ist).

Die Sitzarena erschliesst neue Begegnungsräume, der Aussenbereich wird attraktiv und die Erweiterungsvariante ist vielseitiger und ansprechender als die jetzige «Betonwüste».

GP Hochwald: Die Beleuchtung wird nicht für die Schule benötigt und müsste somit von der Gemeinde übernommen werden. Er wünscht sich eine bessere Abgrenzung der Kosten. Dazu informiert die GP von Büren, dass 22.5 % der Gesamtkosten von der Gemeinde Büren bezahlt werden, der Rest der Kosten wird dann wieder auf fünf Gemeinden aufgeteilt, wovon Büren ebenfalls ein Fünftel bezahlen wird.

S. Esslinger führt aus, wie die Priorisierung der Anlagen und Erweiterungen vorgenommen worden waren. Die gesetzlichen Anforderungen, Anregungen aus Lehrerschaft, von Jugendlichen und aus Vereinen seien miteinbezogen worden. Zur 60 m Laufbahn führt S. Esslinger aus, dass die Läufe in den vergangenen 50 Jahren auf der Strasse vor dem Schulzentrum stattgefunden hätten, was grundsätzlich auch in Zukunft möglich wäre. Eine in den Aussenanlagen integrierte Laufbahn würde mit Sicherheit öfter genutzt als die Quartierstrasse. Weitsprung ist im Lehrplan definiert und muss angeboten werden können.

Roland Waser sagt, dass die kantonalen Auflagen für solche (Um-)Bauten definieren, dass die Anlage der Schule, den Vereinen und der Jugend dienen soll. A. Vöggtli erklärt, dass im 2021 ein Sounding Board stattgefunden hat und die Ideen von Jugendlichen als Varianten aufgenommen worden seien, dies zeige sich auch in den Optionen (Beachvolleyballfeld, bzw. Streetworkout).

GP Hochwald: Würde die Projektvorstellung bei den Delegierten *ohne* Varianten begrüssen, damit die Diskussionen an der DV nicht ausufereten. Die Erweiterungsvariante soll als Mehrwert der Schule vorgestellt werden.

Die Kosten von ersten Projekten beliefen sich auf rund CHF 2.1 Mio. Die jetzt vorgeschlagene Erweiterungsvariante bewegt sich im Rahmen von CHF 1.35 Mio. und schlägt diverse optionale Ergänzungen vor.

Die Minimalvariante wird als schlechte Variante gesehen. Es sei unverständlich, dass bei dieser Variante das Gelände nicht rollstuhlgängig sei und eine Beschattung/Begrünung fehle. Die Erweiterungsvariante ist Sanierung *und* Erweiterung, eine Aufwertung des Aussenraums. Die Erweiterungsanlage wäre aus einem Guss, was für die nächsten 30 Jahre funktionieren würde.

A. Vöggtli sagt, er hätte es begrüsst, wenn mehr GR teilgenommen hätten, um auch ihre Voten hören zu können.

Es wird die Frage gestellt, ob die Anlagen dann auch wirklich von den Jugendlichen genutzt werden dürfen. F. Weidele sagt, dass die Anlagen jetzt auch schon und regelmässig ausserhalb der Schule genutzt würden.

A. Vöggtli möchte darüber abstimmen lassen, ob die Minimalvariante als Option an der DV vorgestellt werden sollte.

Kosten Minimalvariante: CHF 762'000.-
Erweiterungsvariante CHF 1'345'000.-
Erweiterungsvariante mit zusätzlichen Optionen ca. CHF 1'450'000.-

Konsultativabstimmung:

Soll die Minimalvariante an der DV vorgestellt werden?

././. Die Minimalvariante wird als Vorschlag für die DV einstimmig abgelehnt. Die zusätzlichen Optionen der Erweiterungsvariante werden wie folgt unterstützt:

LED Beleuchtung: 10 Stimmen
Streetworkout: 8 Stimmen
Beachvolleyballfeld: 0 Stimmen

Es wird die Frage gestellt, ob J+S Unterstützungsbeiträge oder Beiträge von anderen Fonds beantragt wurden. Dies kann erst nach dem definitiven Entscheid, einem verabschiedeten Projekt, erfolgen. Andres Hofmann weiss aus Erfahrung, dass vereinzelt Beiträge gesprochen werden, dies jedoch in einem kleinen finanziellen Rahmen. (Sporttoto z.B. finanziert nur Vereinsbedürfnisse, nicht Schulen.)

An der DV muss der Bruttokredit zu Handen der Stimmbevölkerung genehmigt werden.

4. Weiteres Vorgehen nach DV Entscheid

Der Stimmbevölkerung auf dem Dorneckberg wird mittels Informationsanlässen das Projekt vorgestellt. Die Gemeindeverwaltungen machen mit Flyern und Mitteilungsblättern Werbung für das Projekt und motivieren die Bevölkerung ein JA in die Urne zu legen. Die Urnenabstimmung wird an einem offiziellen Abstimmungssonntag (Abstimmungstermine des Bundes) stattfinden. Bei Annahme wird umgehend mit der Umsetzung begonnen.

A. Vögli informiert, dass weitere Informationen für die Gemeinden vor Ort stattfinden könnten, oder dass VertreterInnen des Zweckverbands das Projekt, anlässlich der kommenden Budgetgemeindeversammlungen, in den Gemeinden vorstellen könnten. Ziel wäre die Urnenabstimmung vor den Sommerferien 2023 durchzuführen, so dass im Herbst 2023 mit der Ausführung begonnen werden kann.

A. Vögli ist sich des komplexen Vorgehens bewusst und ist gespannt auf den Ausgang an der DV. Er bittet die anwesenden GemeindevertreterInnen, Informations- und Motivationsarbeit zu leisten und steht für zusätzliche Informationen und Unterstützung zur Verfügung.

5. Weitere Investitionen 2023

Orientierung durch A. Vögli, Leiter AG Infrastruktur.

Geplante/budgetierte Investitionen 2023:

- Sanierung Umgebung Hauswartwohnung CHF 40'000.-
- Flachdach-Absturzsicherung CHF 97'500.-
- Ersatz Oelheizung (Notheizung) CHF 60'000.-

Gemäss Stratusanalyse und der daraus abgeleiteten langfristigen Investitionsplanung würden jährlich ca. 700'000.- Investitionen anfallen. Die Kosten

für Sanierungsarbeiten liegen im Budget 2023 aufgrund des vorliegenden Projekts bewusst unter den jährlich prognostizierten CHF 700'000.-.

6. Diverses (Jubiläen, Budget 2023)

Es finden folgende Jubiläen statt: 50-Jahr Jubiläum des Zweckverbands 2023 und 160 Jahre Bezirksschule Büren im Jahr 2024: Der Vorstand hat beschlossen, u.a. aus finanziellen Gründen diese beiden Jubiläen nicht zu feiern und sie dann allenfalls mit der Einweihung der Aussenanlagen zu würdigen.

Der Vorstand wird an seiner nächsten Sitzung das Budget zuhanden der DV verabschieden.

Aus der Versammlung gibt es keine Wortmeldungen.

Der Präsident bedankt sich für's Erscheinen und das Interesse und bei A. Hofmann für die Vorstellung des Projekts.

Büren, 08.09.2022

Andreas Vögtli
Präsident ZV OSZD

Monika Stöckli
Verbandssekretariat